

Beck, Hans

geboren: 6. Mai 1929 in Greiz

gestorben: 30. Januar 2009 in Markdorf

Hans Beck war der Erfinder des Spielzeugs Playmobil, weswegen er auch oft als „Vater von Playmobil“ bezeichnet wurde bzw. wird. Als ältester Sohn eines selbständigen Kaufmanns wuchs Beck in Greiz auf. Bereits als 10-jähriger bastelte er kleine Fahrzeuge und Figuren für seine jüngeren Geschwister. Beim Bekannten seines Vaters begann er bald eine Lehre als Tischler. Im Jahr 1948 flüchtete er aus der Sowjetischen Besatzungszone in den Westen und beendete seine Tischlerlehre bei einer Firma in Bamberg. Horst Brandstätter, Besitzer der Firma Geobra Brandstätter wurde durch Hans Becks Hobby, Modellflugzeugbau, alsbald auf ihn aufmerksam. 1958 stellte er ihn als Entwickler ein. Als Entwicklungsleiter stellte Beck ein Spielzeugsystem mit kleinen Figuren aus Kunststoff her, z.B. Bauarbeiter, Ritter oder Indianer. Becks Figuren entwickelten sich, wurden beweglich, unkompliziert, das Gesicht ähnelte einer Kinderzeichnung und auch die Größe war für die Hand eines Kindes ideal. Regelmäßig besuchte er seine Familie in Greiz. Sein VW-Käfer war immer vollgepackt mit seinen neuesten Playmobil-Entwicklungen für seine Neffen und Nichten. Aufgrund der Ölkrise im Jahr 1973 waren Kunststoffe deutlich teurer. Die Firma Brandstätter musste auch reagieren. Somit änderte man die Produktpalette von großen Plastikwaren und Hula-Hopp Reifen zu kleinen Kunststoff-Figuren. Beck baute einen Mustersatz für die Nürnberger Spielwarenmesse im Jahr 1974. Geobra setzte in diesem Jahr bereits 3 Millionen D-Mark um. Das System wurde ausgebaut und weiter entwickelt. Anpassungsfähiges Spielzeug mit austauschbaren Teilen eröffnete unbegrenzte Möglichkeiten für Kombinationen und Erweiterungen. Ein Jahr später wurde ins Ausland exportiert.

Auch wenn Beck nie Themen wie Dinosaurier oder Außerirdische aufnehmen wollte, da sie nur kurzzeitige Trends waren, konnte er sich in diesem Fall nicht durchsetzen. 1998 ging Beck in den Ruhestand, kurz vor dem 25. Jahrestag seiner Erfindung. Auf der EXPO 2000 in Hannover war Beck einer jener 100 Deutschen, die mit einer Statue im deutschen Pavillon geehrt wurden. Von 2015 bis 2016 zeigten das Museum Oberes Schloss und das Museum Unteres Schloss in Greiz die große Sonderausstellung „Spielzeugträume Playmobil“, deren Einladung über 25000 Besucher gefolgt sind. Heide Sauerbrey, die Nichte von Hans Beck, übergab dem Museum einige Prototypen von Playmobil, die nie in Serie gingen, darunter z.B. eine Playmobil-Schmiede und eine Töpferei.

Bis zu seinem Tod wurden rund 1,5 Milliarden Playmobil-Figuren hergestellt.
Seine Todesanzeige zierte eine Playmobil-Ritterfigur.